



Jahresrechnung 2012

Inhalt

<i>Vorwort</i>	<i>Seite 3</i>
<i>Bilanz</i>	<i>ab Seite 4</i>
<i>Betriebsrechnung</i>	<i>ab Seite 5</i>
<i>Anhang</i>	<i>ab Seite 7</i>
<i>Bericht der Revisionsstelle</i>	<i>Seite 17</i>

**„Zusammenkommen ist ein Gewinn,
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
Zusammenarbeit führt zum Erfolg“**

Die Ambassador Stiftung für die berufliche Vorsorge hat im vergangenen Jahr ihren Erfolgskurs fortgesetzt. Der Deckungsgrad konnte im Jahr 2012 weiter erhöht werden. Nicht nur die überdurchschnittliche Performance und die gut gestimmten Anlagemärkte haben dazu beigetragen, sondern auch der täglich engagierte Einsatz aller Führungsorgane.

Die Höhe des Deckungsgrades ist nur ein Teil der Qualitätsbemessung einer Pensionskasse. Ebenso wichtig ist die Höhe des aktuellen technischen Zinses, welcher im Rahmen der Bilanzierung den Verpflichtungen einer Pensionskasse zu Grunde gelegt wird. Per 2012 wurde dieser Zinssatz bereits um 0,25 % gesenkt. Eine weitere Senkung auf neu 3,00 % wird im Jahr 2013 erfolgen, wofür die erforderlichen Rückstellungen bereits in der Jahresrechnung 2012 gebildet wurden.

Auf einen Blick:

Deckungsgrad per 31.12.2012:	107,3 %
Anlageperformance (YTD):	7,5 %
Technischer Zins:	3,25 % (ab 2013 3,00 %)

Aufgrund der Strukturreform innerhalb der 2. Säule wurden die notwendigen Reglemente den neuen gesetzlichen Bestimmungen angepasst. Ebenfalls sind die internen Kontrollen der Ambassador Stiftung seit mehreren Jahren schriftlich dokumentiert. Die notwendigen Risikoanalysen sind erstellt und die Prozessabläufe beschrieben.

Die berufliche Vorsorge steht weiterhin vor grossen Herausforderungen. Die finanz- und marktwirtschaftlichen sowie politischen und versicherungstechnischen Gegebenheiten haben sich in letzter Zeit immer wieder verändert und werden sich weiterhin wandeln.

Für die langfristige Sicherstellung aller Ansprüche werden wir gemeinsam mit den angeschlossenen Unternehmen und deren Versicherten nachvollziehbare Lösungen finden, klar kommunizieren und einen offenen und konstruktiven Dialog führen.



Wittenbach, 24. Mai 2013

*Im Namen des Stiftungsrates:
Thomas L. Frank, Präsident*

BILANZ	Index Anhang	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen		75'348'721.98	65'579'996.81
Liquidität		7'386'303.95	5'677'822.64
Forderungen		383'803.74	126'338.21
Guthaben bei angeschlossenen Unternehmungen	68	2'878'935.29	1'095'143.91
Obligationen		23'658'517.00	22'209'570.00
Aktien		19'576'812.00	17'085'666.00
Immobilien		14'269'647.00	13'299'584.05
Hypotheken		512'885.00	706'812.00
Alternative Anlagen		6'681'818.00	5'379'060.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	71	151'150.50	237'673.05
Total Aktiven	64	75'499'872.48	65'817'669.86
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		4'197'120.64	5'860'880.29
Freizügigkeitsleistungen und Renten	72	3'837'965.32	5'504'243.64
Andere Verbindlichkeiten		359'155.32	356'636.65
Passive Rechnungsabgrenzung	73	800'631.29	1'249'953.45
Arbeitgeber-Beitragsreserve	68	2'303'033.04	2'291'527.14
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht		2'303'033.04	2'291'527.14
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		63'023'008.57	55'214'249.47
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	53	56'373'654.22	50'470'254.07
Vorsorgekapital Rentner	54	5'144'591.35	4'241'680.40
Technische Rückstellungen	56	1'504'763.00	502'315.00
Wertschwankungsreserve	63	4'583'890.98	320'276.72
Freie Mittel angeschlossene Unternehmungen	58	592'187.96	880'782.79
Stand zu Beginn der Periode		880'782.79	923'730.54
Veränderungen aus Zu-/Abgängen von angeschlossenen Unternehmen		-288'594.83	-42'947.75
Freie Mittel		0.00	0.00
Stand zu Beginn der Periode		0.00	0.00
Ertragsüberschuss		0.00	0.00
Total Passiven		75'499'872.48	65'817'669.86

BETRIEBSRECHNUNG

Index Anhang

2012**2011**

CHF

CHF

Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		13'055'349.02	11'306'464.70
Beiträge Arbeitnehmer	53	4'293'558.01	3'581'498.10
Beiträge Arbeitgeber	53	4'495'711.20	3'750'125.43
Risikobeiträge/Beiträge für Teuerungsausgleich		2'990'580.71	2'644'539.42
Beiträge für Verwaltungskosten		815'955.30	673'925.05
Beiträge für Sicherheitsfonds		64'342.45	53'658.40
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	53	267'446.30	399'058.00
Einlagen in die freien Mittel bei Übernahme von Vers.-Beständen	58	0.00	3'660.30
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	68	127'755.05	200'000.00
Eintrittsleistungen		8'107'421.82	4'907'221.11
Freizügigkeitseinlagen	53	7'823'198.82	4'860'297.71
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	53	284'223.00	46'923.40
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		21'162'770.84	16'213'685.81
Reglementarische Leistungen		-1'579'743.65	-2'116'039.65
Altersrenten		-364'188.20	-303'590.85
Invalidenrenten		-414'788.30	-429'685.65
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-743'654.80	-911'300.25
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-57'112.35	-471'462.90
Austrittsleistungen		-10'952'791.65	-11'291'009.60
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	53	-10'034'840.33	-10'186'262.50
Vorbezüge WEF/Scheidung	53	-507'539.65	-1'041'250.00
Übertrag freie Mittel bei Abgängen	58	-288'594.82	-46'608.05
Übertrag Arbeitgeberbeitragsreserven	68	-121'816.85	-16'889.05
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-12'532'535.30	-13'407'049.25
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-7'526'102.49	-1'590'839.31
+/- Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		-5'207'296.45	265'512.74
+/- Auflösung/Bildung freie Mittel aus Übernahmen oder Übergaben		288'594.82	42'947.75
+/- Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner		-902'910.95	-834'063.80
+/- Auflösung/Bildung technische Rückstellungen		-1'002'448.00	-36'127.00
Verzinsung des Sparkapitals	53	-696'103.71	-845'998.05
+/- Auflösung/Bildung von Beitragsreserven		-5'938.20	-183'110.95
Ertrag aus Versicherungsleistungen		722'112.50	749'100.65
Versicherungsleistungen		722'112.50	749'100.65
Versicherungsaufwand		-1'472'241.95	-1'656'376.50
Versicherungsprämien		-1'419'716.30	-1'615'255.80
Beiträge an Sicherheitsfonds		-52'525.65	-41'120.70
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		354'003.60	308'521.40

Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		354'003.60	308'521.40
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	67	4'600'721.60	-1'307'847.17
Erfolg aus Liquidität		-22'638.89	16'801.80
Erfolg aus Obligationen		1'495'251.74	908'485.80
Erfolg aus Aktien		2'500'576.48	-2'040'198.41
Erfolg aus Immobilien		860'112.30	245'194.90
Erfolg aus Hypotheken		6'240.45	15'562.25
Erfolg aus alternativen Anlagen		-13'123.90	-268'388.38
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage		-191'743.23	-135'896.78
Zinsen auf Guthaben bei angeschlossenen Unternehmungen		5'610.90	7'486.60
Zinsen Arbeitgeber-Beitragsreserve	68	-5'567.70	-10'496.70
Zinsen Austrittsleistungen		-33'996.55	-46'398.25
Sonstiger Ertrag		7'333.56	63'002.06
Übrige Erträge		7'333.56	63'002.06
Verwaltungsaufwand	74	-698'444.50	-624'434.75
Verwaltungsaufwand		-698'444.50	-624'434.75
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve		4'263'614.26	-1'560'758.46
+/- Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	63	-4'263'614.26	1'560'758.46
Ertragsüberschuss		0.00	0.00

ANHANG

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Die Ambassador Stiftung für die berufliche Vorsorge ist eine gemäss öffentlicher Urkunde vom 06.04.1992 errichtete Stiftung im Sinne des Artikels 80 ff. ZGB mit Sitz in Wittenbach.

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der ihr angeschlossenen Firmen sowie für deren Angehörigen und Hinterlassenen nach Massgabe eines Reglements gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Der Anschluss erfolgt auf Grund einer schriftlichen Anschlussvereinbarung, die der Stiftungsaufsicht zur Kenntnis zu bringen ist.

Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben.

Zur Erreichung ihres Zweckes kann die Stiftung Versicherungsverträge abschliessen oder in bestehende Verträge eintreten, wobei sie selbst Versicherungsnehmerin und Begünstigte sein muss.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen. Sie ist mit eigener Rechtspersönlichkeit im Handelsregister unter der Nummer CH-320.7.034.122-4 eingetragen und im kantonalen Register für die berufliche Vorsorge unter der Registernummer SG 299 geführt.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde 18.07.2008

Für jede angeschlossene Unternehmung besteht ein separates Reglement, ein separater Anschlussvertrag sowie ein Wahlprotokoll der Vorsorgekommission.

Organisations- und Verwaltungsreglement	01.01.2012
Verwaltungskostenreglement	01.01.2012
Anlagereglement	01.01.2012
Reglement Reserven & Rückstellungen	01.01.2012
Teilliquidationsreglement	01.01.2011
Vorsorgereglement	01.01.2007

14 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

	<i>Funktion</i>	<i>Zeichnungsberechtigung</i>	<i>Amts-dauer</i>	<i>AG/AN (Arbeitgeber/ Arbeitnehmer)</i>
Thomas L. Frank	Präsident	kollektiv zu zweien	bis Frühjahr 2013	AG
Guido Migliaretti	Vizepräsident	kollektiv zu zweien	bis Frühjahr 2013	AG
Alexander Fürer	Mitglied	keine	bis Frühjahr 2013	AG
Peter Gasser	Mitglied	keine	bis Frühjahr 2013	AG
Max Lüthi	Mitglied	keine	bis Frühjahr 2013	AN
Hans Lutz	Mitglied	kollektiv zu zweien	bis Frühjahr 2013	AN
Jean-Charles				
Quiquerez	Mitglied	keine	bis Frühjahr 2013	AN
Josef Schurtenberger	Mitglied	keine	bis Frühjahr 2013	AN

Geschäftsführung/Rechnungswesen

Aaron Mäder	Geschäftsführer	kollektiv zu zweien
Stephan C. Frank	Geschäftsführer Stv.	kollektiv zu zweien
Hildegard Eigenmann	Mandatsleiterin	keine
Judith Blaser	Rechnungswesen	keine

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge:	KELLER Pensionskassenexperten AG, Altweg 2, 8500 Frauenfeld Frau Ursula May, eidg. dipl. Pensionsversicherungsexpertin
Revisionsstelle:	BDO AG, Vadianstrasse 59, 9001 St. Gallen Herr Dr. Franco Poerio, dipl. Wirtschaftsprüfer, zug. Revisionsexperte
Anlageausschuss:	Thomas L. Frank Max Lüthi (Präsident) Hendrik van der Bie (externes Mitglied), IFR Institute for Financial Research AG, Neugasse 55, 9001 St. Gallen
Aufsichtsbehörde:	Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, Rathaus, 9001 St. Gallen

16 Angeschlossene Arbeitgeber

	2012	2011
Bestand der angeschlossenen Unternehmungen am 01.01.	103	101
Zugänge	16	5
Abgänge	-7	-2
Geschäftsaufgaben	-4	-1
Konkurse	0	0
Bestand der angeschlossenen Unternehmungen am 31.12.	108	103

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21 Aktive Versicherte

	2012	2011
Bestand der aktiven Versicherten am 01.01.	3'643	3'331
Eintritte	2'837 *	2'173
Austritte	-2'952 **	-1'848
Pensionierungen	-8	-10
Todesfälle	-3	-3
Bestand der aktiven Versicherten am 31.12.	3'517	3'643
* davon aus Temporär-Verträgen	2'216	1'614
** davon aus Temporär-Verträgen	-1'932	-1'268

22 Rentenbezüger

	31.12.2012	31.12.2011
Altersrentner	42	36
Invalidenrentner	51	50
Invaliden-Kinderrenten	20	27
Witwen und Witwer	3	3
Waisen	6	7
Total Rentenbezüger (Anzahl)	122	123

Im Geschäftsjahr 2012 sowie im Vorjahr wurden alle Altersrentner mitberücksichtigt. Dies sind einerseits die Renten, welche unser Rückversicherer direkt ausrichtet und andererseits jene Renten, welche die Stiftung überweist.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Ambassador Stiftung für die berufliche Vorsorge ist eine Sammelstiftung. Für jede angeschlossene Unternehmung besteht ein separates Reglement. Die Leistungen und die Finanzierung erfolgen im Rahmen dieser Reglemente und den BVG-Vorschriften.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen von Spezialgesetzen der beruflichen Vorsorge.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Einhaltung des Rechnungslegungsgrundsatzes Swiss GAAP FER 26 verlangt die konsequente Anwendung von aktuellen Werten (im Wesentlichen Marktwerte) für alle Vermögensanlagen. Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26.

43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

In der Berichtsperiode wurden keine Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung vorgenommen.

44 Risikobeurteilung

Gemäss Art. 35 BVV2 sind ab dem Geschäftsjahr 2012 angemessene interne Kontrollen vorgeschrieben. Die internen Kontrollen der Ambassador Stiftung sind seit mehreren Jahren bereits schriftlich dokumentiert. Die notwendigen Risikoanalysen sind erstellt und die Prozessabläufe beschrieben.

5 Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Ambassador Stiftung für die berufliche Vorsorge hat per 01.01.2013 den bestehenden Kollektiv-Rückversicherungsvertrag bei der Swiss Life AG mit einer Laufzeit über drei Jahre verlängert (P7535). Rückversichert sind die Risiken Tod und Invalidität. Das Risiko Alter trägt die Stiftung selber.

52 Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Swiss Life AG, Kontokorrent	-248'097.85	-1'358.15

Die einzelnen Transaktionen mit der Swiss Life AG werden über ein Kontokorrentkonto abgewickelt. Die Bestände per 31.12. sind oben aufgeführt.

Der Betrag ist in der Position 'Forderungen' enthalten.

53	Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat	31.12.2012	31.12.2011
		CHF	CHF
	Stand der Sparguthaben am 01.01.	50'470'254.07	49'889'768.76
	Sparbeiträge Arbeitnehmer	4'293'558.01	3'581'498.10
	Sparbeiträge Arbeitgeber	4'495'711.20	3'750'125.43
	Freizügigkeitseinlagen aus Eintritt	7'823'198.82	4'860'297.71
	Verzinsung des Sparkapitals	696'103.71	845'998.05
	Sparbeitragsbefreiung	268'286.45	292'776.80
	Sparbeiträge aus Schadensreserve	10'717.80	16'052.40
	Weitere Beiträge und Einlagen	267'446.30	399'058.00
	Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	284'223.00	46'923.40
	Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-10'034'840.33	-10'186'262.50
	Vorbezüge WEF	-397'200.00	-1'041'250.00
	Vorbezüge Scheidung	-110'339.65	0.00
	Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-800'767.15	-1'382'763.15
	Übertrag Alterskapital an Deckungskapital Rentner	-892'798.00	-676'330.10
	Diverses	99.99	74'361.17
	Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	56'373'654.22	50'470'254.07

	31.12.2012	31.12.2011
Summe der Altersguthaben nach BVG	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	35'113'632.41	33'050'752.41
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1,50	2,00

54	Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	31.12.2012	31.12.2011
		CHF	CHF
	Stand des Deckungskapitals am 01.01.	4'241'680.40	3'407'616.60
	Übertrag Alterskapital aus Vorsorgekapital	892'798.00	676'330.10
	Bildung/Auflösung Reserve für Altersrenten	23'124.00	206'628.90
	Auflösung Reserve für Sparbeiträge	-10'717.80	-16'052.40
	Auflösung Reserve für IV-Renten	-23'331.60	-32'842.80
	Anpassung Langlebigkeit Schadenreserve	21'038.35	0.00
	Total Vorsorgekapital Rentner	5'144'591.35	4'241'680.40
	Anzahl Rentner (Details siehe Ziff. 22)	122	123

55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31.12.2011 erstellt. Zusammenfassend wird bestätigt

Die Ambassador Stiftung bietet Sicherheit dafür, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann (finanzielle Sicherheit). In der BVG-relevanten Vorsorge werden die gesetzlichen Mindestleistungen garantiert (reglementarische versicherungstechnische Bestimmungen).

Die laufende Finanzierung kann als ausgewogen beurteilt werden. Die Beiträge reichten im Berichtsjahr 2011 aus, um die Kosten für die Versicherung und Verwaltung zu decken. Die Leistungsversprechen sind durch Vorsorgekapitalien, durch die reglementarischen Beiträge, der Rückdeckung der Risiken Tod und Invalidität und erwarteten Vermögenserträgen langfristig sichergestellt (laufende Finanzierung).

56 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

	31.12.2012	31.12.2011
Technische Grundlagen / technischer Zins		
Technische Grundlagen	BVG 2010	BVG 2010
Technischer Zins (Aktive / Rentner)	3,25 %	3,50 %
Zusammensetzung technische Rückstellungen		
	CHF	CHF
Langlebigkeit	51'335.00	21'088.00
Versicherungstechnische Risiken	403'326.00	372'784.00
Pensionierungsverluste	488'081.00	108'443.00
Finanzierung Senkung des technischen Zinssatzes	562'021.00	0.00
Total technische Rückstellungen	1'504'763.00	502'315.00

Die Rückstellung für Langlebigkeit berücksichtigt die Zunahme der Lebenserwartung und die daraus entstehenden Kosten für die Deckungskapitalverstärkung.

Die Rückstellung für versicherungstechnische Risiken dient dem finanziellen Ausgleich von gehäuft auftretenden Schäden durch Tod und Invalidität.

Die latenten Pensionierungsverluste entsprechen den Kosten für die Finanzierung eines gegenüber dem aktuarischen Umwandlungssatz höheren reglementarischen Umwandlungssatzes.

Die Rückstellung für die Finanzierung der Senkung des technischen Zinssatzes sind technische Rückstellungen, die bei einer Senkung des technischen Zinssatzes von 3,25 % auf 3,00 % zu berücksichtigen sind.

57 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Der technische Zinssatz wurde im Jahr 2012 von 3,50 % auf 3,25 % herabgesetzt.

	31.12.2012	31.12.2011
58 Entwicklung freie Mittel der angeschlossenen Unternehmungen		
	CHF	CHF
Freie Mittel der angeschlossenen Unternehmungen per 01.01.	880'782.79	923'730.54
Auflösungen	-288'594.83	-46'608.05
Einlagen	0.00	3'660.30
Total freie Mittel der angeschlossenen Unternehmungen	592'187.96	880'782.79

Die freien Mittel der angeschlossenen Unternehmungen resultieren aus Vertragsübernahmen sowie aus den Übertragungen der Sondermassnahmen. Gemäss Verfügung der Aufsichtsbehörde vom 11. Juni 2008 dürfen die freien Mittel erst ab einem Deckungsgrad von 110,0 % verzinst werden. Diesem Beschluss wird seit dem Jahr 2008 Folge geleistet.

	31.12.2012	31.12.2011
59 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2		
	CHF	CHF
Aktiven der Bilanz	75'499'872.48	65'817'669.86
Verbindlichkeiten der Bilanz	-4'197'120.64	-5'860'880.29
Passive Rechnungsabgrenzungen	-800'631.29	-1'249'953.45
Arbeitgeber-Beitragsreserven	-2'303'033.04	-2'291'527.14
Freie Mittel der angeschlossenen Unternehmungen	-592'187.96	-880'782.79
Total verfügbares Vorsorgevermögen (Vv)	67'606'899.55	55'534'526.19
Vorsorgekapital aktive Versicherte	56'373'654.22	50'470'254.07
Vorsorgekapital Rentner	5'144'591.35	4'241'680.40
Technische Rückstellungen	1'504'763.00	502'315.00
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen (Vk)	63'023'008.57	55'214'249.47
Deckungsgrad (verfügbar in % der erforderlichen Mittel)	107.3%	101.0%

Ist der so berechnete Deckungsgrad kleiner als 100 %, liegt eine Unterdeckung im Sinne von Art. 44 Abs. 1 BVV2 vor.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Im Jahr 2012 wurde die Anlagestrategie mit Unterstützung von externen Fachleuten analysiert, den neuen gesetzlichen Grundlagen unterstellt und wo notwendig vom Stiftungsrat angepasst. Die Umsetzung der neuen Anlagestrategie erfolgte rückwirkend ab Januar 2012. Mit der Vermögensverwaltung sind die Credit Suisse AG und die Bank Vontobel AG beauftragt. Ein Teil des Vermögens wird von der Anlagekommission selbst verwaltet. Ebenfalls erfolgt durch die Mandatsbank Credit Suisse das per 2011 eingeführte *Global Custody*.

Die Ambassador Stiftung für die berufliche Vorsorge setzt seit dem 1. Januar 2009 die ASIP-Charta, den verbindlichen Verhaltenskodex in der beruflichen Vorsorge, um. Jedes Mitglied verpflichtet sich, für die Einhaltung der Grundsätze besorgt zu sein und hierfür geeignete Massnahmen zu treffen. Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Ziele, Grundsätze und Kompetenzen im neuen Anlagereglement vom 1. Januar 2012 festgehalten.

62 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 50 Abs. 4 BVV 2)

Das Anlagereglement der Ambassador Stiftung für die berufliche Vorsorge sieht die Erweiterung der Anlagemöglichkeiten nach den Art. 53 - 56 und 56a Abs. 1 und 5 sowie Art. 57 Abs. 2 BVV 2 vor.

Per Bilanzstichtag sowie im Berichtsjahr wurden die Erweiterungsmöglichkeiten nicht in Anspruch genommen.

63 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 01.01.	320'276.72	1'881'035.18
+/- Zuweisung/Auflösung zulasten der Betriebsrechnung	4'263'614.26	-1'560'758.46
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	4'583'890.98	320'276.72

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (WSR) ist im Anlagereglement vom 1. Januar 2012 geregelt und wird wie folgt berechnet:

	31.12.2012 Bestand	31.12.2011 Bestand		31.12.2012 WSR	31.12.2011 WSR
Liquidität	7'386'303.95	5'677'822.64	0%	0.00	0.00
Obligationen CHF	18'612'138.00	17'451'401.00	5%	930'606.90	872'570.05
Obligationen FW	5'046'379.00	4'758'169.00	10%	504'637.90	475'816.90
Aktien	19'576'812.00	17'085'666.00	30%	5'873'043.60	5'125'699.80
Immobilien CH	11'390'947.00	10'389'084.00	10%	1'139'094.70	1'038'908.40
Immobilien Ausland	2'878'700.00	2'910'500.00	20%	575'740.00	582'100.00
Hypotheken	512'885.00	706'812.00	0%	0.00	0.00
Alternative Anlagen	6'681'818.00	5'379'060.00	30%	2'004'545.40	1'613'718.00
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)				11'027'668.50	9'708'813.15
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve				-6'443'777.52	-9'388'536.43

64 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagen (inkl. Anteil derivativer Finanzinstrumente)	Zus.setzung 31.12.2012 CHF	Anteil effektiv %	Zus.setzung 31.12.2011 CHF	Anteil effektiv %	Taktische Bandbreite %
Liquidität	7'386'304	10%	5'677'823	9%	0 - 25%
Forderungen	383'804	1%	126'338	0%	
Guthaben angeschlossene Unternehmungen	2'878'935	4%	1'095'144	2%	
Obligationen	23'658'517	31%	22'209'570	34%	
Obligationen CHF	18'612'138	25%	17'451'401	27%	25 - 60%
Obligationen FW	5'046'379	7%	4'758'169	7%	0 - 10%
Aktien	19'576'812	26%	17'085'666	26%	17 - 37%
Aktien Schweiz	9'261'709	12%	7'739'859	12%	5 - 19%
Aktien Ausland	10'315'103	14%	9'345'807	14%	9 - 21%
Immobilien	14'269'647	19%	13'299'584	20%	10 - 23%
Immobilien Schweiz/AST	7'247'974	10%	5'912'805	9%	0 - 15%
Immobilienfonds Schweiz	4'142'973	5%	4'476'279	7%	0 - 8%
Immobilienfonds Ausland	2'878'700	4%	2'910'500	4%	0 - 5%
Hypotheken	512'885	1%	706'812	1%	0 - 5%
Alternative Anlagen	6'681'818	9%	5'379'060	8%	0 - 15%
Mandatsbanken	2'127'848	3%	1'812'730	3%	0 - 6%
Eigenverwaltung	3'390'205	4%	2'384'415	4%	0 - 6%
Rohstoffe (hedged)	1'163'765	2%	1'181'915	2%	0 - 3%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	151'151	0%	237'673	0%	
TOTAL	75'499'872		65'817'670		

Die gesetzlichen und reglementarischen Bandbreiten sind eingehalten.

65 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

			31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
Termingeschäfte	Wert in FW	Wert in CHF		
Verkauf EUR	-600'000.00			
Kauf CHF 19.12.12		723'575.00	841.00	3'231.00
Verkauf USD	-250'000.00			
Kauf CHF 19.12.12		228'517.00	-617.00	-272.00
Total offene derivative Finanzinstrumente			224.00	2'959.00

Die Devisentermingeschäfte werden zu Absicherungszwecken getätigt.

66 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter securities lending

	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
securities lending	0.00	0.00
Total Marktwert der Wertpapiere unter securities lending	0.00	0.00

67 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Erfolg aus Liquidität	-22'638.89	16'801.80
Erfolg aus Obligationen CHF	1'043'700.79	880'104.78
Erfolg aus Obligationen FW	451'550.95	28'381.02
Erfolg aus Aktien CH	1'302'386.69	-714'939.81
Erfolg aus Aktien Ausland	1'198'189.79	-1'325'258.60
Erfolg aus Immobilien CH/AST	378'139.65	295'359.20
Erfolg aus Immobilienfonds CH	436'072.65	-38'764.30
Erfolg aus Immobilienfonds Ausland	45'900.00	-11'400.00
Erfolg aus Hypotheken	6'240.45	15'562.25
Erfolg aus alternativen Anlagen Mandatsbanken	-2'047.00	-86'323.68
Erfolg aus alternativen Anlagen Eigenverwaltung	5'790.00	-36'656.45
Erfolg aus Rohstoffen (Hedged)	-16'866.90	-145'408.25
Zinsen auf Guthaben bei angeschlossenen Unternehmungen	5'610.90	7'486.60
Zinsen Arbeitgeber-Beitragsreserve	-5'567.70	-10'496.70
Zinsen Austrittsleistungen	-33'996.55	-46'398.25
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-191'743.23	-135'896.78
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	4'600'721.60	-1'307'847.17

Performance des Gesamtvermögens	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahrs	65'817'669.86	63'463'751.25
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahrs	75'499'872.48	65'817'669.86
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	70'658'771.17	64'640'710.56
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	4'600'721.60	-1'307'847.17
Performance auf dem Gesamtvermögen	6.5%	-2.0%

Der Performance-Bericht auf dem Global Custody weist per 31.12.2012 eine vermögensgewichtete Rendite YTD von 7,46 % aus. Bei einer Überperformance gegenüber dem Vergleichsindex von + 0,82 % (relativ + 6,64 %).

68 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Kontokorrente (Forderungen) der Arbeitgeberfirmen	841'872.36	499'712.21
Ausstehende Prämien	6'772'779.85	5'165'984.95
Akontozahlungen	-4'735'716.92	-4'570'553.25
Total Guthaben angeschlossener Unternehmungen	2'878'935.29	1'095'143.91

Auf Grund der späten Meldungen der angeschlossenen Temporärfirmen, mussten die definitiven Abrechnungen für das Jahr 2012 teils später vorgenommen werden. Die Fälligkeit der Rechnungen wurden allesamt bis Mitte Mai 2013 terminiert und in der Zwischenzeit im Wesentlichen beglichen. Die Ausstände werden laufend überwacht und stellen kein Bonitätsrisiko dar.

Die Arbeitgeber-Beitragsreserve hat sich wie folgt entwickelt:	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 01.01.	2'291'527.14	2'097'919.49
Zuweisung	127'755.05	200'000.00
Verwendung	-121'816.85	-16'889.05
Zins	5'567.70	10'496.70
Total Arbeitgeber-Beitragsreserven	2'303'033.04	2'291'527.14

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

71 Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Ausstehende Sparbeiträge, Rückerstattung von Risikoprämien, vorausbezahlte Renten	28'673.50	120'391.05
Marchzinsen	122'477.00	117'282.00
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	151'150.50	237'673.05

72 Freizügigkeitsleistungen und Renten

Hier handelt es sich vorwiegend um ein temporäres Freizügigkeitskonto. Leistungen, die nicht innert zwei Jahre auf eine neue Vorsorgeeinrichtung überwiesen werden können, werden der Stiftung Auffangeinrichtung BVG ausbezahlt. Diese aufgelaufenen Austrittsleistungen werden im Geschäftsjahr 2013, sofern möglich, an die neue Vorsorgeeinrichtung oder ansonsten der Stiftung Auffangeinrichtung BVG überwiesen.

73 Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Freizügigkeitsleistungen, WEF-Leistungen, Todesfall-Leistungen	371'639.03	835'122.33
Prämienrückerstattungen, Abgr. Akontoprämien	28'000.00	0.00
Sifo, Spesen und Gebühren, Courtagen, Risikoprämie/Nachbelastung vom Rückversicherer	172'000.00	163'000.00
Versicherungsleistungen von Rückversicherern	109'137.10	154'102.45
Vermögensverwaltungsgebühren	77'053.53	38'099.72
Beitragsgutschriften auf Spar-/Risikoprämien, Verwaltungskosten	31'776.08	53'478.00
Diverses	11'025.55	6'150.95
Total Passive Rechnungsabgrenzung	800'631.29	1'249'953.45

74 Verwaltungsaufwand	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Geschäftsführung, Administrative Verwaltung, technische Verwaltung EDV-Kosten, allgemeiner Verwaltungsaufwand	520'702.85	470'803.40
Makler- und Brokerentschädigung	131'093.30	120'661.20
Revisionsstelle und Pensionskassenexperte	20'071.30	20'222.85
Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht	8'500.00	3'900.00
Marketing- und Werbeaufwand	18'077.05	8'847.30
Total Verwaltungsaufwand	698'444.50	624'434.75

75 Kostentransparenz

Der Ausweis der Kosten im Hinblick auf die geplante Umsetzung der Strukturreform (Kostentransparenz) hat gemäss Art 48a Abs. 3 BVV2 zu erfolgen. Der Stiftungsrat wartet die definitive Fassung der OAK-Weisung (Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge) zur konkreten Umsetzung ab und verzichtet zur Zeit auf weitere Massnahmen.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Am 11. Juli 2012 hat die Aufsichtsbehörde die Jahresrechnung 2011 zur Kenntnis genommen.

Auf Grund Neuregelungen und gesetzlichen Anpassungen sind die bestehenden freien Mittel gegenüber angeschlossenen Unternehmungen aufzulösen. Wir gehen davon aus, dass diese Angelegenheit bis Ende 2013 erledigt ist.

Die neuen Reglemente wurden der Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht jeweils zur Prüfung eingereicht.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

91 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Keine

92 Teilliquidationen

Keine

93 Verpfändung von Aktiven

Die Aktiven sind weder belehnt noch verpfändet.

94 Laufende Rechtsverfahren

Keine

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die eine Korrektur der Jahresrechnung 2012 erfordern würden.

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der

Ambassador Stiftung für die berufliche Vorsorge, Wittenbach

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Ambassador Stiftung für die berufliche Vorsorge, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

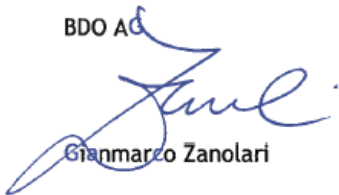
- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

St. Gallen, 17. Mai 2013

BDO AG



Gianmarco Zanolari

Zugelassener Revisionsexperte



Franco Poerio

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte